



Emsländische Geschichte Bd. 18. Hrsg. von der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte. Haselünne 2011, 495 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-9814041-3-5, 24 €

Erfreulicherweise setzt die Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte ihre Publikationsreihe mit den „blauen“ Jahresbänden regelmäßig fort. Auch 2011 ist ein stattlicher und reich illustrierter Band mit wissenschaftlichen und heimatkundlichen Beiträgen über das Emsland und die Grafschaft Bentheim erschienen. Das Themen-

spektrum hat sich im Lauf der Jahre eher noch erweitert, neben dem zeitgeschichtlichen Schwerpunkt sind inzwischen ältere Epochen sowie die Landeskunde stärker vertreten. Mit Blick auf die neuen Rubriken, die (schon seit längerem) beigegebenen Gedichte und die farbigen Abbildungen scheint sich die Reihe fast ein wenig dem Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes anzunähern.

Unter der Überschrift „Natur und Umwelt“ widmen sich zunächst Tobias Böckermann der Rückkehr des Kolkraben in die Region und Karl-Josef Nick dem Wandel und der Erhaltung der Heidelandschaft. Es folgt eine kritische Bestandsaufnahme von Bernd und Eva Robben zur Lage der plattdeutschen Sprache, die sich seit einer Schüler- und Elternbefragung im Emsland 1990 noch einmal erheblich verschlechtert habe, wohingegen in der Grafschaft Bentheim ein höherer Stellenwert festzustellen sei. Einen eingehenden „Leitfaden“ zur Familiengeschichtsforschung im Emsland und in der Grafschaft Bentheim mit vielen Erläuterungen, Tipps und Literaturhinweisen bietet Martin Koers.

In der Reihe „Biographien zur Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim“ werden – neben einem aktualisierten Gesamtverzeichnis, das inzwischen 189 Namen umfasst – folgende Personen vorgestellt: der Moorbauer und Genossenschaftsgründer Hermann Gröninger aus Lindloh (Horst Heinrich Bechtluft/Helmut

Lensing/Heinz Menke), der Lingener Eisenbahndirektor und Kommunalpolitiker Emil Hummell (Helmut Lensing), der aus Lingen gebürtige Erfinder in der Kohlen-säureindustrie Wilhelm Raydt (Manfred Fickers) und der christliche Gewerkschafts-führer Heinrich Wenig aus Meppen (Helmut Lensing).

In chronologischer Ordnung werden dann historische Themen des 19. und 20. Jahrhunderts behandelt. Zunächst erinnert Prof. Alwin Hanschmidt aus Vechta an die 1811 auch in Lingen, Meppen und Papenburg begangenen Napoleon-Feiern anlässlich der Geburt bzw. Taufe von dessen Sohn und vorgesehenem Thronfolger. Vielleicht etwas überreichlich dokumentiert Franz Josef Buchholz die Geschichte seiner in Holte (Altkr. Hümming) ansässigen Familie zur Zeit des Ersten Weltkrieges. Schließlich analysiert der Nordhorner Student Fabrice Gireaud in seiner Magisterarbeit das „deutsch-niederländische Verhältnis nach dem Zweiten Weltkrieg mit besonderem Blick auf die Grafschaft Bentheim“: Von der Grenzregulierung bis zum Euregio-Prozess werden Belastungen, vor allem aber Fortschritte der „Annäherung auf regionaler Ebene“ (S. 447) und des europäischen Einigungsprozesses präzise und anschaulich dargestellt. Den Abschluss bildet Erich Göverts Rückblick auf „150 Jahre evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Wilsun“, in dem er auch auf die Vorgeschichte der 1861 von Uelsen abgespaltenen Gemeinde eingeht.

Was die Studiengesellschaft ohne den Rückhalt einer Institution seit Jahren „ehrenamtlich“ leistet, verdient größte Anerkennung. Über die Jahressbände hinaus kann man sich auf der informativen Homepage einen Eindruck von den Projekten verschaffen.

Nicolas Rügge